Mittheilungen
über die Verhandlungen des Landtags.
II. Kammer.

№ 22. Dresden, den 20. Januar **1843.**

Ein und zwanzigste öffentliche Sitzung am 17. Januar 1843.

Inhalt:

Verpflichtung des stellvertretenden Abgeordneten Teichmann. — Vortrag aus der Registrande. — Vortrag des Justificationsscheins für den ständischen Ausschuß zur Verwaltung der Staatsschulden ꝛc. betr. — Vortrag der ständischen Schrift auf das k. Decret, den tiefen Elbstolln betr. — Vortrag der ständischen Schrift auf das k. Decret, den Zustand des Domainenfonds betr. — Fortsetzung der Berathung des Berichts der außerordentlichen Deputation, den Entwurf einer neuen Criminalproceßordnung betr. —

Die Sitzung wird um 10¾ Uhr in Anwesenheit des Staatsministers v. Könneritz, königl. Commissars D. Weiß und von 73 Kammermitgliedern eröffnet.

Präsident D. Haase: Meine Herren! Der Herr Secretair wird Ihnen das Protokoll, welches über die letzte Sitzung aufgenommen worden ist, vorlesen. — Dies geschieht durch den Secretair Rothe. —

Präsident D. Haase: Hat Jemand in Bezug auf das vorgelesene Protokoll eine Bemerkung zu machen? — Es erhebt sich Niemand. —

Präsident D. Haase: Ich ersuche die betreffenden Abgeordneten, an welchen die Reihe der Unterzeichnung steht, das Protokoll mit mir zu unterzeichnen. — Dies geschieht durch die Abgg. Hensel und Schwabe. —

Präsident D. Haase: Ich habe vor allen Dingen der geehrten Kammer anzuzeigen, daß Herr Teichmann aus Seifersdorf, der Stellvertreter des Abg. aus dem dritten bäuerlichen Wahlbezirke, Herrn Müllers (aus Taura), sich bei dem Directorio angemeldet und legitimirt hat, um die Stelle Herrn Müllers, welcher bis zum 3. März beurlaubt worden ist, hier einzunehmen. Der Herr Secretair wird denselben einführen.

Nachdem dies geschehen, richtet der Präsident folgende Worte an ihn: Herr Teichmann, Sie sind einberufen worden, um die Stelle des Herrn Müller aus Taura, des Abgeordneten aus dem dritten bäuerlichen Wahlbezirke, während seines von der Kammer ihm gegebenen Urlaubs, der mit dem 3. März d. J. zu Ende geht, hier einzunehmen. Es wird der Eid, welchen die in die Kammer Eintretenden zu leisten haben, vorgelesen werden, und Sie werden mir sodann, da Sie bereits früher Mitglied der Kammer gewesen, mittelst Handschlags dessen Festhaltung versichern.

Secretair D Schröder verliest den Eid, worauf der Herr Präsident den Handschlag abnimmt, und der stellvertretende Abg. Teichmann seinen Platz einnimmt. — Man geht nun auf den Vortrag aus der Registrande über.

1. (Nr. 160.) vom 16. Januar. Die erste Kammer theilt abschriftlich ein Schreiben eines Ungenannten mit in Betracht der bei Abtretung der Patrimonialgerichte in Frage kommenden Fixirung der auf Sporteln gesetzten Gerichtsdirectoren, nebst 75 Exemplaren einer Broschüre, welche über diesen Gegenstand handelt, zur Vertheilung unter die Kammermitglieder.

Secretair D. Schröder verliest dieses Schreiben.

Präsident D. Haase: Es ist diese Druckschrift bereits unter die Mitglieder der Kammer vertheilt worden, und ich erwarte nun, ob eines derselben im Sinne des Verfassers eine Petition bei der Kammer einreichen wird.

Abg. Zische: Es ist mir das kleine Schriftchen vor wenig Augenblicken zu Gesicht gekommen; aber ich ersehe schon daraus, daß es ganz mit meinen Ansichten übereinstimmt, welche ich über die Patrimonialgerichte habe, und werde daher mit Vergnügen dem Wunsche des Uebersenders entsprechen. Ich glaube, das Fortbestehen der Patrimonialgerichte ist ein so großes Gebrechen unserer Zeit, daß Jeder von uns, der die Verhältnisse genauer kennt, sich gedrungen fühlen muß, Etwas zu unterstützen, was diesem Uebelstande abzuhelfen beabsichtiget.

Präsident D. Haase: Wir würden also die Petition von dem geehrten Abgeordneten erwarten.

2. (Nr. 161.) vom 16. Januar. Petition der Landgemeinde zu Schönau auf dem Eigen nebst 5 andern Ortschaften, Johann Gottlob Kiesling und Consorten, die Concurrenz der Obrigkeiten bei den Wahlen der Gemeindeausschußpersonen betreffend.

Abg. Zimmermann: Diese Petition ist an mich übersendet worden, mit dem Gesuche, diese der hohen Kammer zu überreichen und zu bevorworten. Das Erste ist bereits geschehen, das Andere thue ich mit Vergnügen, indem die Petition dieselben Ansichten und Wünsche enthält, welche die meinigen sind. Ich habe nur noch die Bitte hinzuzufügen, die Kammer möge dieselbe unserer dritten Deputation zuweisen, welcher schon Petitionen der Art zur Begutachtung vorliegen.

SLUB
Wir führen Wissen.